



PILATUS

JA am 26.11.
Abstimmung Teilrevision Nutzungsplanung

ERNEUERUNG DES HAUPTSITZES

Fragen & Antworten

Welche baulichen Massnahmen sind im Rahmen der Neugestaltung des Areals konkret geplant?

Pilatus hat aus strategischen Gründen lange Zeit intensiv in die Produktion und Fertigung ihrer Flugzeuge – das Kerngeschäft von Pilatus – investiert. Dies umfasst insbesondere Produktions- und Fertigungshallen.

Nun steht im Norden des Hauptgeländes die Erneuerung und Erweiterung der Bürogebäude an, da viele der bestehenden Bürogebäude 40 bis sogar 80 Jahre alt sind und heutigen Anforderungen an zeitgemässe Arbeitsplätze nicht mehr entsprechen.

Die Neugestaltung der Zufahrt und des öffentlichen Verkehrs zielt darauf ab, eine optimale Entflechtung und sichere Verkehrsführung für den Langsamverkehr sowie den motorisierten Individualverkehr zu gewährleisten.

Inwiefern werden Mitarbeitende und Kundschaft von der Neugestaltung profitieren?

Pilatus möchte das Unternehmen am Standort Stans im Kanton Nidwalden langfristig optimal positionieren. Dadurch werden sowohl die Kundschaft als auch die Mitarbeitenden von einer zukunftsgerichteten und nachhaltigen Entwicklung profitieren.

Was zeichnet die Architektur und Bauweise der neuen Gebäude besonders aus?

Die neuen Gebäude werden nachhaltig konzipiert und in hybriden Baukonstruktionen errichtet. Die Dächer sind für Regenwasser-Retention und Photovoltaik vorgesehen, um Synergien im Energiebereich zu nutzen.

Während die Fertigungshallen als eingeschossige Bauten am Boden realisiert werden, sind die Verwaltungsgebäude mehrgeschossig geplant, um den Arbeitsplatzbereich baulich zu verdichten. Pilatus ist es wichtig, attraktive und funktionale Arbeitsplätze in einer ansprechenden Umgebung anzubieten, die teamorientiertes Arbeiten fördert.

Welchen Stellenwert hat das Thema Nachhaltigkeit im Projekt?

Pilatus legt grossen Wert auf nachhaltige Bauweise: Alle Gebäude sollen mit nachhaltigen Materialien errichtet werden und den neuesten Standards entsprechen, um eine LEED-Zertifizierung (internationales Energielabel) zu ermöglichen.

Wie wird beim Bauvorhaben auf das angrenzende Moorgebiet und den Naturschutz Rücksicht genommen?

Die starke Trennung zwischen dem Areal und dem angrenzenden Naturschutzgebiet Gnappiried soll auch künftig respektiert werden. Pilatus hat gemeinsam mit einem Landschaftsarchitekten ein umfassendes landschaftsarchitektonisches Konzept entwickelt. Dieses dient als Grundlage für den Dialog mit den zuständigen Fachstellen für Natur- und Landschaftsschutz.

Inwiefern verbessert das Projekt die Verkehrsanbindung für Mitarbeitende – welche Massnahmen sind hier vorgesehen?

Pilatus hat ein Mobilitätskonzept erarbeitet, um insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden den öffentlichen Verkehr hinsichtlich Qualität und Kapazität attraktiver zu gestalten. Zudem fanden intensive Gespräche mit Verkehrsverbänden statt, um den Langsamverkehr zeitgemäss und bedarfsgerecht zu verbessern.

Wieso kann die Bushaltestelle nicht auf beiden Seiten der Strasse platziert werden?

Die Platzierung der Bushaltestellen wurde in sechs Varianten geprüft, unter anderem auch auf beiden Seiten der Ennetbürgenstrasse. Fazit: Die Sicherheit der Zugänglichkeit für Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Verkehrs ist nicht gewährleistet. Velos müssten ausserhalb der Wartebuchten geführt werden, was zusätzlichen Landverbrauch verursachen und die Hauptstrasse stark beeinträchtigen würde.

Wieso wurde kein Kreisel geplant, wie er beim Industrieareal Fadenbrücke umgesetzt wurde?

Ein Kreisel wurde geprüft, allerdings würde die Veloführung dabei klar benachteiligt werden. Eine individuelle Steuerung oder Priorisierung des öffentlichen Verkehrs ist nicht möglich. Zudem würde eine viel zu grosse Blockade des Verkehrs zwischen Stans und Ennetbürgen entstehen, wenn die Mitarbeitenden von Pilatus zu- oder abfahren.

Die Busse sind bereits jetzt voll. Was passiert, wenn die Anzahl Mitarbeitenden auf dem Kernareal auf 2800 erhöht wird? Bei 400 zusätzlichen Personen würden die Busse noch stärker ausgelastet sein.

Der Kanton bestellt die Verbindungen bei den Busbetrieben und berücksichtigt dabei die mögliche Anzahl Passagiere zu bestimmten Zeiten. Die Busbetriebe sind dafür verantwortlich, dass alle Passagiere befördert werden können.

Gibt es einen «Halt auf Verlangen», damit der Bus zukünftig nicht immer die Pilatus-Schleife fahren muss?

Ein «Halt auf Verlangen» wird vom Kanton aktuell geprüft.

Wieso setzt Pilatus keinen Shuttlebus zwischen Stans Bahnhof und dem Kernareal ein?

Ein Shuttlebusbetrieb benötigt eine Konzession. Private dürfen keinen eigenen Busbetrieb betreiben, das bedeutet, dass der Bahnhof Stans nicht angefahren werden darf.

Führt die zusätzliche Schleife des Busses nicht zu grösseren Verspätungen?

Die Busbetriebe werden die Schleife im neuen Fahrplan, voraussichtlich ab Dezember 2027, berücksichtigen. Der Bus hat Vorrang an den Ampeln, sodass es keine Verzögerungen im Fahrplan geben sollte.

Wie sieht der zeitliche Ablauf des Projekts aus?

Pilatus hat eine Teilrevision des Nutzungsplans vorbereitet, über die der Souverän von Stans am 26. November 2025 abstimmen wird. Anschliessend werden die nächsten Planungsschritte, wie die Erarbeitung des Gestaltungsplans, umgesetzt, der die Grundlage für die verschiedenen Baueingaben bildet.

Welche Bedeutung hat die Arealentwicklung für das Unternehmen als Ganzes?

Mit dieser Werkplanung sollen Arbeitsplatz, Produktion und Infrastruktur – insbesondere die baulichen Anlagen – langfristig die Zukunftsfähigkeit des lokalen Schweizer Unternehmens mit hohem technologischem Niveau und internationalem Renommee sichern.

Die Entwicklung ist ein klares Bekenntnis zum Werk- und Denkstandort Stans, dessen Know-how weltweit exportiert wird – ein weiterer Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensstrategie.